

## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: KEM CARNICA ROSENTAL

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Carnica Rosental – Die Energiediversitätsregion
Geschäftszahl der KEM	B569605
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	n
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 35.703 Die 12 Gemeinden umfassen eine Gesamtfläche von 535 km <sup>2</sup> und erstrecken sich vom Wörtherseeraum über das Keutschacher Seental, dem Sattnitzzug über das Rosental entlang der Karawanken und der Grenze zu Slowenien. Die Region wird durch Gemeinden aus den politischen Bezirken Villach-Land und Klagenfurt-Land gebildet. Land- und Forstwirtschaft prägen das Gebiet ebenso wie das Zusammentreffen deutscher und slawischer Wurzeln.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.carnica-rosental.at/lebenswertes_rosental/kem_index">www.carnica-rosental.at/lebenswertes_rosental/kem_index</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Freibacher Straße 1, 9170 Ferlach MO-DO 08:00 – 17:00, FR 08:00 - 12:00
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: e-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Armin Bostjančič-Feinig bostjancic@carnica-rosental.at 0650/281 40 96  Studienabschluss mit dem Schwerpunkt Klimatologie und Klimageographie, jahrelanger Projektleiter im Bereich Biomasse, Projektmanagement von EU-Projekten, Energieberaterausbildung- F-Kurs Absolvent, Vortragender für Energiethemen
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	40 Wochenstunden Carnica-Region Rosental
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Mag. Jan Lüke

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die zwölf Gemeinden der KEM Carnica Rosental sind sehr bemüht bei der Umsetzung ihrer energiepolitischen Zielsetzungen. Dadurch ist die kommunale Energiepolitik glaubwürdig und unterstützt zusätzlich das gute Image der gesamten Region.

Die Gemeinden der KEM Carnica Rosental engagieren sich für die Umsetzung der energiepolitischen Maßnahmen. Einerseits, indem sie Maßnahmen in ihrem Einflussbereich zielorientiert umsetzen und andererseits, indem sie das Verbrauchsverhalten der Energiekonsumenten aktiv beeinflussen. Die Motivation der Bevölkerung zu mehr Energieeffizienz und einer erhöhten Nutzung erneuerbarer Energieträger steht dabei im Vordergrund und wird durch verschiedene Informationsveranstaltungen von Seiten der KEM Carnica Rosental unterstützt. Zur Erreichung dieser Ziele fördern die beteiligten Gemeinden die Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Steigerung der Effizienz des Energieeinsatzes sowie zur Verwendung erneuerbarer Energieträger.

Die mittelfristigen Ziele bis 2018, die im Rahmen des Umsetzungskonzeptes festgelegt wurden, ergeben sich aus den Ergebnissen der Szenario-Rechnungen auf Basis des Energiebilanzmodells. In diesem Modell soll der Einsatz der Energiesysteme und die Energienutzung so koordiniert und optimiert werden, dass sich der Energieverbrauch und die Umweltbelastungen in den kommenden Jahren deutlich verringern. Es ist die Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung und der Erzeugung Erneuerbarer Energien zu forcieren.

Die Strategien sind darauf ausgerichtet, den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energieträger wie Sonne, Biomasse und Wasser zu verstärken. Die Bürger sollen dazu motiviert und sensibilisiert werden, um in erneuerbare Energieträger zu investieren und Maßnahmen zur Schonung von Energieressourcen und zur Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote umzusetzen. Davon sind öffentliche Einrichtungen, private Unternehmen und jeder einzelne Bürger in derselben Weise betroffen. Die regionalen Wertschöpfungsketten sollen durch innovative Pilotprojekte und verstärkte Nutzung der vorhandenen Ressourcen unterstützt werden. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit und die Bewusstseinsbildung sowie einem großen Angebot an Beratung und Weiterbildung, ist die Reduktion fossiler Energieträger und der damit verbundenen Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen. Aufgrund der bestehenden guten Zusammenarbeit mit Energie-Partnern vom Land Kärnten, energie:bewusst Kärnten, Klimabündnis, e5, Klimafonds, usw. kann die Nutzung von erneuerbaren Energien ausgebaut und das ökologische Bewusstsein in der Bevölkerung gestärkt werden. Die Reduktion des Energiekonsums in öffentlichen Gebäuden soll durch Modernisierung, Heizungsumstellungen und Energiesparmaßnahmen gelingen.

Die regionale bzw. kommunale Energiebilanz soll auf der Basis von erneuerbaren Energieträgern und Energieeffizienz verbessert werden. Dies erfolgt durch die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung, Energiebuchhaltung und Kontrollsysteme, Gebäudesanierungen und Neubau, Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen, Kleinwasserkraftanlagen und Einsparungen des Wärme- Wasser- und Strombedarfs. Die Gemeinden nehmen durch die Maßnahmen und Informations-, Beratungs- und Diskussionsveranstaltungen in der ökologischen Sensibilisierung eine Vorbildwirkung für die Bevölkerung ein. Es werden regional wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Gemeindekooperationen im Rahmen der Umsetzung der Modellregion werden intensiviert und auf alle energierelevanten Bereiche ausgeweitet und sorgen für einen zusätzlichen synergetischen Effekt in der nachhaltigen und CO<sub>2</sub>-einsparenden Energiebewirtschaftung.

Die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental ist die hohe Motivation der Gemeinden, die nicht am e5 Programm teilnehmen, der Bevölkerung ebenfalls Initiativen zum Klimaschutz anzubieten und bei der gemeindeeigenen Infrastruktur verstärkt die Energiegewinnung im Bereich der erneuerbaren Energie voranzutreiben. Die bestehenden e5 Gemeinden dienen zugleich als Zugpferd und unterstützen das Modellregionsmanagement beim Erfahrungsaustausch und der Projektumsetzung in den Gemeinden, die wenige Projekte zum Klimaschutz umgesetzt haben. Die Zusammenarbeit der Modellregion mit dem Gemeindeprogramm e5 und dem Klimabündnis ist sehr eng und intensiv, was einen maßgeblichen Anteil an einer erfolgreichen Umsetzung der KEM-Maßnahmen hat.

Die Themenschwerpunkte, die sich aus den Aktivitäten in der KEM, aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet haben, lagen im Berichtszeitraum im Bereich der Erneuerbaren Energie zur Forcierung von Photovoltaik und Solarthermie auf öffentlichen Flächen sowie im privaten Bereich. Dazu gab es einige vom Modellregionsmanagement koordinierte Initiativen in den Gemeinden mit Informationsabenden sowie Förderberatungen für Gemeinden. Ein Schwerpunkt lag auch in der Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote, insbesondere bei der Bewusstseinsbildung und Informationsveranstaltungen rund um E-Mobilität, und dem öffentlichen Verkehr mit dem Mikro-ÖV. Einen weiteren Schwerpunkt machte die Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen im öffentlichen Bereich, der durch Forcierung von Vor-Ort-Beratungen durchgeführt wurde, aus. Die Bewusstseinsbildung in Schulen, die durch das Programm Klimaschulen verstärkt unterstützt wird, ist ein weiterer Themenschwerpunkt der Modellregion. Mit der Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen, insbesondere regionaler Biomasse, wurde ein weiterer Bereich gemeinsam mit den dafür relevanten Institutionen umgesetzt.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Zur methodischen Unterstützung der Maßnahmen werden externe Partnerschaften zur Erreichung der Ziele eingebunden. In das Projekt sind die Akteursgruppen vordergründig aus der Region involviert, die bereits in der Vergangenheit in anderen themenrelevanten Projekten/Programmen (e5, Klimabündnis, Leader, Energiereferate) in den Gemeinden mitgewirkt haben. Damit wurden bereits zu Beginn der Umsetzungsphase die Erfahrungswerte bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen berücksichtigt und ein reger Austausch von Know-how konnte erfolgen. Zu den Akteursgruppen zählen daher Gemeindebedienstete, Politiker, regionale Unternehmen und Interessierte aus der Bevölkerung. Auch Akteure aus außerhalb der Region wie das Land Kärnten, LAG Regionalkooperation Unterkärnten und diverse Energieversorger und Energieberater werden bei der Umsetzung der Maßnahmen involviert. Die regionale Vernetzung findet durch die Bildung regionaler Energieteams statt, die aus Personen von bereits bestehenden gemeindeinternen Energieteams (z.B. aus e5 Gemeinden) und aus den von den Gemeinden nominierten Stakeholdern bestehen. Diese Gruppen planen die Umsetzungsschritte der geplanten Maßnahmen, die dann von einer themenspezifischen regionalen Arbeitsgruppe bei der Umsetzung angewendet werden. Die eingebundenen Stakeholder sind als gleichwertig zu betrachten und können sich jederzeit in den verschiedenen Projektphasen einbringen. Die regionale Vernetzung erfolgt laufend z.B. telefonisch, per E-Mail, Homepage und Newsletter. Wesentlich für die regionale Vernetzung ist ein laufender Informationsfluss und Transparenz, damit auftretende Probleme rasch angesprochen und behoben werden können.

Die Akteursgruppen setzen sich aus den 7 Energie-Teams zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte zusammen. Diese Energieteams bilden Personen aus folgenden Vereinen und Institutionen, die den aktiven Klimaschutz unterstützen:

- Vertreter von Fachverbänden und Klima- oder Umweltschutzorganisationen wie die Rosentaler Umweltfreunde
- Land Kärnten, Abteilung 8, Umwelt, Wasser und Naturschutz, Unterabteilung Energie
- regionale Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Erneuerbare Energie (Photovoltaik, Biomasse-Nahwärme, Heizungsinstallateure, Elektroinstallateure, usw.)
- energie:bewusst Kärnten, Energieforum Kärnten
- Klimabündnis Kärnten zur Umsetzung und fachlichen Unterstützung im Projekt „Klimaschulen“ und zur weiteren Unterstützung bei Informationsabenden
- Energieteams aus dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden aus den 5 e5-Gemeinden
- Fachvertreter aus den Bereichen Mobilität, Raumplanung,
- politische Vertreter aus den Ausschüssen für Umwelt und Energie in den Gemeinden
- Vertreter von Energieagenturen und EnergieberaterInnen des Landes Kärnten
- Energiebeauftragte auf Verwaltungsebene, Bauämter,
- Land- und Forstwirte, Waldwirtschaftsgemeinschaft (WWG) Kärnten mit WWG Carnica Region Rosental
- regionale Printmedien wie Rosentaler Kurier – Monatszeitung für die Carnica-Region, der Rosentaler – Südkärntner Magazin, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, meine Woche-Klagenfurt-Land
- Ingenieurbüros- Architekten, Mobilitätsplaner,
- Bildungseinrichtungen – Höhere Schulen, Volksschulen und Neue Mittelschulen in der Modellregion, Pädagogische Hochschule Kärnten

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Koordination der Konzeptumsetzung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Umsetzung des Konzepts wird im Rahmen der verfügbaren Ressourcen vom Modellregions-Manager koordiniert. Das Büro des Modellregions-Managers dient nun als Informationszentrale mit fixen Öffnungszeiten und Kontaktmöglichkeiten via Telefon und E-Mail. Es besteht ein regionsbezogener Internetauftritt der Klima- und Energiemodellregion mit einer Subseite auf der bestehenden Homepage der Carnica-Region Rosental, die Kontaktdaten zum Modellregions-Management, Ziele, Maßnahmen, Veranstaltungen, Aktionen, Hinweis auf den Klima- und Energiefonds sowie eine Verlinkung zur Modellregions-Homepage des Klima- und Energiefonds beinhaltet. Es finden laufend Vernetzungsworkshops von potenziellen AkteurInnen zu relevanten Themen statt. Zur Erreichung der Ziele im Umsetzungskonzept werden Planungs- und Evaluierungsworkshops mit relevanten AkteurInnen organisiert und die Koordination der umzusetzenden Maßnahmen erfolgt Vor-Ort in den 12 Gemeinden. Es werden Tagungen des KEM-Fachausschusses organisiert und durchgeführt. Für weitere Projekte erfolgen Akquisition und Koordination sowie Erhebung von Fördermöglichkeiten der im Umsetzungskonzept erarbeiteten Klima- und Energieprojekte. Die Inanspruchnahme und zeitliche Einplanung des KEM-Qualitätsmanagements unterstützt den Modellregions-Manager und sichert die Erfolge in der Region durch eine kontinuierliche Begleitung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Ressourcen für Modellregions-Manager mit 40 Wochenstunden sind geschaffen  1 Informationszentrale mit klar definierter Ansprechperson, fixen Öffnungszeiten, Telefonnummer und E-Mail Adresse ist im Regionsbüro der Carnica-Region Rosental eingerichtet  Vor-Ort Koordination zur Umsetzung der Maßnahmen in den 12 Gemeinden ist erfolgt  1 Tagung des KEM-Fachausschusses wurde durchgeführt  Erhebung von Fördermöglichkeiten 2017 zu den im Umsetzungskonzept herausgearbeiteten Maßnahmen ist erfolgt und als Informationsschreiben vorhanden  die laufende Inanspruchnahme und zeitliche Einplanung des KEM-Qualitätsmanagements für 2017 ist erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Ressourcen für das Modellregions-Management wurden für das erste Jahr der Umsetzungsphase geschaffen und es wurde ein Büro als Informationszentrale der KEM Carnica Rosental eingerichtet. Es erfolgte eine laufende Vor-Ort Koordination zur Maßnahmenumsetzung und eine Tagung des KEM Fachausschusses. Die Erhebung der Fördermöglichkeiten für die im Umsetzungskonzept erarbeiteten Maßnahmen erfolgte zu Beginn der jeweiligen Förderzeiträume. Das KEM-Qualitätsmanagement wurde laufend in die Umsetzung der Maßnahmen eingebaut und über den Umsetzungsstand am Laufenden gehalten.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Die Koordination zur Umsetzung der Maßnahme wird weiterhin Vor-Ort in den 12 Gemeinde erfolgen. Geplant sind noch drei Tagungen des KEM-Fachausschusses zur Abstimmung der Aktivitäten im zweiten Jahr der Umsetzungsphase und zur Vorbereitung des Antrages zur Weiterführung der KEM Carnica Rosental. Die Fördermöglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen werden laufend erhoben und zeitgerecht mit Förderbeginn an die jeweiligen Zielgruppen übermittelt. Das KEM-Qualitätsmanagement wird im Auditjahr 2018 zur Reflexion und Präsentation der Bewertungsergebnisse, zur Unterstützung der Planung sowie für Audit-Aktivitäten herangezogen.

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Durchführung eines Projektmanagements</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Das Projektmanagement dient der laufenden Koordination der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental und der dortigen Umsetzung von Maßnahmen. Die Arbeitsstätte ist zugleich der Sitz der Carnica-Region Rosental, die als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen rund um die Klima- und Energie-Modellregion dient. Die Projektumsetzung für die gesamte Region wird von dort aus koordiniert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Managementstrukturen sind aufgebaut Fördertechnische Projektleitung und Koordination ist erfolgt 1 Kick-Off Veranstaltung zum Start der Umsetzungsphase wurde organisiert und durchgeführt An 1 von 2 Vernetzungs- und Austauschtreffen mit anderen Klima- und Energie-Modellregionen und 1 von 2 Hauptveranstaltungen im Rahmen der Schulungs- und Vernetzungstreffen wurde teilgenommen 1 von 2 Evaluierung der Strukturen, Prozesse wurde fristgerecht durchgeführt und gegebenenfalls Korrekturen eingeleitet Ein Zwischenbericht wurde fristgerecht erstellt und abgegeben, der Endbericht wird im Dezember 2018 erstellt und abgegeben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die notwendigen Managementstrukturen zur Umsetzung der KEM Carnica Rosental sind aufgebaut. Die förderliche Projektleitung und Koordination ist für alle 12 Gemeinden laufend erfolgt. Die Kick-Off Veranstaltung wurde nach dem Erhalt der Kooperationsvereinbarung am 5. April 2017 in Ferlach durchgeführt. Der Modellregionsmanager hat beim Vernetzungs- und Austauschtreffen in St. Kathrein am Offenegg, KEM Almenland, sowie bei der Hauptveranstaltung in Alpbach, KEM Alpbachtal, teilgenommen. Eine Evaluierung der Strukturen und Prozesse erfolgte mit dem Jahresbericht für 2017. Der Zwischenbericht der KEM Carnica Rosental wurde fristgerecht abgegeben.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Im zweiten Jahr der Umsetzungsphase erfolgt die Teilnahme an mindestens einem Vernetzungs- und Austauschtreffen sowie der Hauptveranstaltung im Rahmen der Schulungs- und Vernetzungstreffen. Mit dem Audit und der Erarbeitung des Endberichts wird die zweite Evaluierung der Strukturen und Prozesse innerhalb der KEM Carnica Rosental erfolgen. Der Endbericht wird im Dezember 2018 erstellt und fristgerecht abgegeben.

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Zur effizienten Umsetzung dieser Maßnahme werden die Zielgruppen für die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung festgelegt, um die dafür geeigneten Medien zur wirksamen Informationsvermittlung festzustellen. Die Bevölkerung wurde durch die Pressekonferenz bei der Kick-Off Veranstaltung und darauffolgend durch zahlreiche Presseaussendungen informiert und über diverse Veranstaltungen und Aktivitäten angesprochen. Dazu werden überwiegend regionale und gemeindeeigene Medien genutzt. Eine in die Homepage der Carnica-Region Rosental integrierte Subseite der Modellregion informiert regelmäßig über Projektfortschritte, Fördermöglichkeiten und Energiespartipps. Der Einsatz von sozialen Medien wie etwa Facebook verstärkt den Informationsaustausch zwischen der Modellregion und der Bevölkerung, insbesondere der Kinder und Jugendlichen. Das erarbeitete Umsetzungskonzept sowie die Themenschwerpunkte der Klima- und Energie-Modellregion

	<p>wurden teilweise über die bestehenden Websites der betreffenden Gemeinden und der Carnica-Region Rosental veröffentlicht.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit passt sich thematisch den Schwerpunkten der Maßnahmen und der Investitionsförderungen in der Klima- und Energie-Modellregion an. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit konnte auch der Bekanntheitsgrad und die Wiedererkennung der Region als Klima- und Energiemodellregion erhöht werden und damit die Identifikation der Bevölkerung mit dieser. Dies wird laufend durch die Veröffentlichungen in Printmedien, Internet und Broschüren unterstützt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>1 von 2 Pressekonferenzen mit Gemeindeverantwortlichen und EnergieexpertInnen aus den Gemeinden wurde abgehalten</p> <p>1 regionsbezogener Internetauftritt der Klima- und Energie-Modellregion auf bestehender Website der Carnica-Region Rosental ist vorhanden</p> <p>12 öffentliche Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung (z.B. Klima-Kinotage, PV-Infoabende) und Information über den Stand der Umsetzungsmaßnahmen wurden im Rahmen von e5 Veranstaltungen und sonstigen Gemeindeveranstaltungen für die Bevölkerung in der Modellregion organisiert und abgehalten</p> <p>27 Workshops und Vorträge über Klima- und Energiethemen wurden in Schulen der Modellregion organisiert und abgehalten</p> <p>596 Personen nahmen an den öffentlichen Veranstaltungen teil</p> <p>170 Kinder nahmen an den Workshops in den Schulen teil</p> <p>27 Artikel über Projektfortschritte, Fördermöglichkeiten und Energiespartipps wurden in den Printmedien, Gemeindezeitungen und im Newsletter der Carnica-Region Rosental veröffentlicht</p> <p>3 von 6 Informationsveranstaltungen über alternative Mobilitätsangebote wurden mitorganisiert und abgehalten</p> <p>1 Medienspiegel für 2017 wurde erstellt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Eine Pressekonferenz mit Gemeindeverantwortlichen und externen ExpertInnen wurde zu Beginn der 2-jährigen Umsetzungsphase durchgeführt. Ein regionsbezogener Internetauftritt der KEM Carnica Rosental wurde in der bestehenden Website der Carnica-Region Rosental eingerichtet und wurde laufend betreut. Bisher wurden 27 Workshops und Vorträge über Klima- und Energiethemen zur Bewusstseinsbildung in den Schulen innerhalb der Modellregion durchgeführt. Es wurden 12 öffentliche Veranstaltungen (z.B. Klima-Kinotage, PV Infoabende, usw.) zur Bewusstseinsbildung im Rahmen von e5 Veranstaltungen oder sonstigen themenrelevanten Gemeinde- und Regionsveranstaltungen organisiert und abgehalten. Die Betreuung und Aktualisierung des regionsbezogenen Internetauftritts der Modellregion erfolgte via bestehender Website und Facebook-Seite der Carnica-Region Rosental. Bei der Übermittlung aktueller Informationen über den Stand der Umsetzungsmaßnahmen für die Bevölkerung der Modellregion wurden e5 Veranstaltungen und themenrelevante Gemeindeveranstaltungen herangezogen und genutzt. Es wurden 27 Artikel über Projektfortschritte, Fördermöglichkeiten und Energiespartipps in den Printmedien, Gemeindezeitungen und im Regions-Newsletter veröffentlicht. Es konnten 3 Informationsveranstaltungen über E-Mobilität bzw. neue Mobilitätsangebote initiiert bzw. mitorganisiert werden. Die Verteilung von Informationsmaterialien über Erneuerbare Energien und Energiesparen erfolgte laufend bei Informationsabenden, Sitzungen und themenrelevanten Gemeindeveranstaltungen.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Eine Pressekonferenz mit Gemeindeverantwortlichen und externen ExpertInnen soll am Ende der Umsetzungsphase erfolgen. In den Schulen werden noch weitere Workshops und Vorträge über Klima- und Energiethemen zur Bewusstseinsbildung organisiert und durchgeführt. Es werden laufend öffentliche Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung im Rahmen von e5 Veranstaltungen und sonstigen themenrelevanten Gemeinde- und Regionsveranstaltungen durchgeführt. Der Internetauftritt der Modellregion wird über das gesamte Jahr betreut und die Website laufend mit Artikeln befüllt. Die e5</p>

	Veranstaltungen und sonstige relevante Veranstaltungen werden zur Übermittlung der aktuellen Informationen über den Stand der Umsetzungsmaßnahmen genutzt. Monatlich sollen Artikel über Projektfortschritte, Fördermöglichkeiten und Energiespartipps in den Printmedien, Gemeindezeitungen und im Newsletter veröffentlicht werden. Ab dem 2. Quartal 2018 werden weitere Informationsveranstaltungen über E-Mobilität bzw. neue Mobilitätsangebote folgen. Aktuelle Informationsmaterialien über Erneuerbare Energien und Energiesparen werden laufend bei themenrelevanten Gemeindeveranstaltungen verteilt.
--	--

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung von Photovoltaik und Solarthermie auf öffentlichen Flächen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Mit dem Solarkataster im KAGIS Kärnten wurde für die Modellregion ein erster Überblick über geeignete Flächen zur Nutzung der Solarpotenziale geschaffen. In weiterer Folge wurde das Solarenergiepotenzial öffentlicher Gebäude durch eine genauere Analyse mittels Geographischer Informationssysteme erhoben. Nach der Festlegung von geeigneten Standorten folgten Vor-Ort-Besichtigungen und ein informeller Austausch mit den Gemeindeverantwortlichen und ExpertInnen für Solaranlagen. Die Recherchen über Firmen bzw. regionale/lokale Anbieter erfolgten für die in den jeweiligen Gemeinden geplanten Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen. Für Gemeindeverantwortliche wurden Informationsunterlagen über Fördermöglichkeiten zur Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen erstellt. Die Einreichung von Online-Anträgen zur Errichtung der Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf gemeindeeigenen Flächen wurde fachlich und produktneutral über externe Experten (Energieberater) begleitet. Die gesammelten Informationen über die geplante Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Flächen wurde in einem Bericht zusammengefasst.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>1 regionale Potenzialanalyse zur Umsetzung von Photovoltaikanlagen und thermische Solaranlagen auf öffentlichen Flächen liegt vor</p> <p>1 Karte zur Identifikation von für PV-Anlagen und thermische Solaranlagen geeigneten öffentlichen Flächen wurde erstellt und ist vorhanden</p> <p>26 Vor-Ort Besichtigungen potenzieller Standorte für PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Flächen wurden durchgeführt</p> <p>1 Infoblatt mit allen regionalen/lokalen Anbietern von PV- und solarthermischen Anlagen ist vorhanden</p> <p>Unterlagen über aktuelle Fördermöglichkeiten für 2017 zur Errichtung von PV- und solarthermischen Anlagen sind erarbeitet</p> <p>3 von 4 Online-Anträge zur Errichtung der Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf gemeindeeigenen Flächen sind gestellt</p> <p>Insgesamt wurden 121,4 kWp PV-Anlagen auf öffentlichen Objekten und Flächen errichtet</p> <p>1 Bericht mit allen gesammelten Informationen über die geplante Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Flächen liegt vor</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die für PV-Anlagen und thermische Solaranlagen geeigneten öffentlichen Flächen wurden identifiziert. Es wurde eine Grobanalyse erstellt, um auf öffentlichen Objekten und Grundstücken Photovoltaik- und solarthermische Anlagen zu errichten. Die Vor-Ort Erhebungen bei potentiellen öffentlichen Standorten für PV- und solarthermische Anlagen wurde in den an dieser Maßnahme beteiligten Gemeinden durchgeführt. Es erfolgte eine Recherche über Produkte und Firmen bzw. regionale und lokale Anbieter zur Errichtung von Photovoltaik- und thermischer Solaranlagen innerhalb der Modellregion.



	<p>Informationsunterlagen über PV-Anlagen und Anbieter wurden laufend per E-Mail an Gemeindeverantwortliche und das ExpertInnen-Netzwerk übermittelt. Die Einreichungen der Online-Anträge zur Errichtung von Photovoltaikanlagen wurden durch externe PV-Experten und Energieberater fachlich begleitet. Es wurde ein Bericht als Zusammenfassung aller bisher gesammelten Informationen über die Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Flächen verfasst. Insgesamt konnten 121,4 kWp an PV-Anlagen auf öffentlichen Objekten errichtet werden.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Es werden aktualisierte Unterlagen über Fördermöglichkeiten für 2018 zur Errichtung von PV- und solarthermischer Anlagen erarbeitet. Es sollen weitere Online-Anträge zur Förderung von PV- und thermischen Solaranlagen auf gemeindeeigenen Flächen eingereicht und die Zahl an kWp auf öffentlichen Flächen weiter gesteigert werden.</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung alternativer Mobilitätsangebote in der Region</b>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Grundlage zur Umsetzung der Aktivitäten im Bereich Mobilität wurde durch die Erarbeitung des regionalen alternativen Mobilitätskonzepts geschaffen. Es besteht aus einer Grobanalyse anhand vorhandener verfügbarer Daten, insbesondere in den Bereichen Pendlerverkehr, Qualität des ÖV-Angebotes und des Mikro ÖV sowie der E-Mobilitäts-Infrastruktur. In einem zweiten Schritt werden aus den gewonnenen Analysedaten spezifische Maßnahmen entwickelt, um den Mobilitätssektor der Region insgesamt Schritt für Schritt klimafreundlicher zu gestalten. Dabei soll ein möglichst breites Spektrum abgedeckt werden. Es erstreckt sich von Verbesserungen im ÖV/Mikro-ÖV-Angebot über die Forcierung der E-Mobilität und von Fahrgemeinschaften im Pendlerverkehr bis hin zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen. Parallel zur Erarbeitung des Konzepts wurde jedoch schon mit den vorbereitenden Arbeiten zur Umsetzung von Maßnahmen begonnen, die im zweiten Umsetzungsjahr voranzutreiben sind. Die während der Erarbeitung des Konzepts gewonnen Erkenntnisse werden laufend und direkt zur Maßnahmenumsetzung genutzt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>1 alternatives regionales Mobilitätskonzept wurde erarbeitet</p> <p>In 3 (Ferlach, St. Margareten, Zell) Gemeinden wurde das vorhandene ÖV-Angebot verbessert bzw. durch Mikro-ÖV Angebote ergänzt</p> <p>1 regionsspezifische Online-Plattform für Fahrgemeinschaften und E-Carsharing wurde errichtet und beworben</p> <p>Mindestens 1 E-Carsharing Angebot wird in der Modellregion vorbereitet und soll 2018 genutzt werden</p> <p>1 Betreibermodell für die Etablierung eines regionsweiten E-Bike-Verleihsystems mit entsprechender Infrastruktur für E-Bikes für Einheimische und Touristen ist (in Velden) vorhanden</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Die Modellregion hat sich mit den 12 Gemeinden zum Ziel gesetzt, die alternative Mobilität in der Region zu forcieren. Die grundlegende Basis für die umzusetzenden Aktivitäten im Bereich Mobilität wurde durch die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts geschaffen. In einer Grobanalyse anhand vorhandener und verfügbarer Daten, insbesondere in den Bereichen Pendlerverkehr, Qualität des ÖV-Angebots und des Mikro ÖV sowie der E-Mobilitäts-Infrastruktur wurde der Status Quo festgestellt. Im zweiten Schritt wurden aus den gewonnenen Analysedaten spezifische Maßnahmen entwickelt, um den Mobilitätssektor insgesamt Schritt für Schritt klimafreundlicher zu gestalten. Das Maßnahmenpektrum ist breit angelegt und reicht von Verbesserungen des ÖV/Mikro-ÖV-Angebots über die Forcierung von E-Mobilität und Carsharing bis hin zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen.</p>

	<p>Insbesondere in den Gemeinden Ferlach, St. Margareten/Ros. und Zell konnte das vorhandene ÖV-Angebot erweitert sowie das Mikro-ÖV Angebot aufgrund der Einführung des Regiomobils ergänzt werden.</p> <p>Eine regionsspezifische Online-Plattform für Fahrgemeinschaften und Carsharing wurde via Facebook errichtet und über die Regions-Homepage sowie den KEM-Verteiler beworben. Die Online-Plattform „Mitfahrzentrale KEM Carnica Rosental“ umfasst derzeit 57 Mitglieder, wobei der Informationsaustausch bzw. Nutzung durch die Nutzer weiter auszubauen ist. Zum Ausbau des E-Carsharing Angebotes erfolgte am 18.05.2017 eine Exkursion mit den Mobilitätsbeauftragten aus Ferlach zum Erfahrungsaustausch und Besichtigung der E-Carsharing Standorte in St. Veit und Krumpendorf. Ein Betreibermodell für die Etablierung eines regionsweiten E-Bike-Verleih-Systems mit entsprechender Infrastruktur für E-Bikes für Einheimische und Touristen wurde mit Hilfe eines Mitglieds aus dem KEM ExpertInnen-Netzwerk in Velden errichtet.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Es sollen noch weitere Verbesserungen des vorhandenen ÖV-Angebotes erfolgen sowie das Mikro-ÖV Angebot über verschiedene Betreiberformen verbessert werden. Ein E-Carsharing Angebot soll in Ferlach initiiert werden und im zweiten Umsetzungsjahr in Betrieb gehen.</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen im öffentlichen Bereich</b>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Um die Energieeinsparungspotenziale im öffentlichen Bereich auszuschöpfen, müssen die Energiebereitstellungs- und Verbrauchssituationen der öffentlichen Objekte erfasst sein. Zur Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie wurden Kenntnisse über die Qualität der bestehenden Anlagen erhoben, um eine etwaige Ausschreibung bestmöglich vorzubereiten. Im Zuge der Bewusstseinsbildung werden Gemeindebedienstete auf die Energieeinsparungen bzw. Energieeffizienz durch Sanierungsmaßnahmen oder der Verwendung neuer Technologien (z.B. LED) im Gemeindegebiet aufmerksam gemacht. Aufgrund der Unterstützung des KEM-Managements und der externen fachlichen Begleitung sollen für die Modellregion beste Voraussetzungen für ein gutes Preis-Leistungsverhältnis geschaffen werden. Ein regionaler Know-how-Austausch bei thermischer und energetischer Sanierung von öffentlichen Gebäuden erfolgt im Rahmen von Besprechungen und Meetings. Die Fördermöglichkeiten für Investitionen in energiesparende Maßnahmen bei öffentlichen Objekten werden erhoben.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Mind. 6 Vor-Ort Besichtigungen zur Erfassung von Energieeinsparungspotenzialen in ausgewählten gemeindeeigenen Gebäuden werden durchgeführt und dokumentiert</p> <p>1 Erhebungsbericht (Umsetzungsmöglichkeiten zur Energieeinsparung im öffentlichen Bereich sind erhoben) wird erarbeitet</p> <p>12 Bewusstseinsbildende Maßnahmen für Gemeindebedienstete zur Optimierung der Energieeinsparungspotentiale im Rahmen von Vor-Ort Beratungen und Besprechungen, Energiespartipps via E-Mail Verteiler wurden durchgeführt</p> <p>Mind. 4 Gemeindebedienstete sollen zu ausgebildeten Energiebeauftragten ausgebildet werden</p> <p>Umstellungsstand auf LED-Technologie bei öffentlicher Außenbeleuchtung in 12 Gemeinden ist bekannt</p> <p>1 von 2 Informationsschreiben mit einer Zusammenfassung über Fördermöglichkeiten für Investitionen in Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie in bestehenden öffentlichen Gebäuden, Wärmerückgewinnungen und Beleuchtungsoptimierungen wurde erstellt und an die Gemeindeverantwortlichen übermittelt</p>

	<p>Know-how-Austausch von Bauherren, Planern und Beratern von thermisch und energetisch sanierten öffentlichen Gebäuden in der Modellregion ist bei protokollierten Meetings erfolgt und liegt zusammengefasst in 1 Bericht vor</p> <p>Mind. 1 fördertechnische Begleitung zur Mustersanierung 1 öffentlichen Gebäudes (Volksschule Ludmannsdorf) ist durch koordinative Aktivitäten des Modellregionsmanagements erfolgt</p> <p>Zur Optimierung der Energieeinsparungspotenziale in Gemeinden wurden bisher mind. 12 Gemeindebedienstete im Rahmen der Vor-Ort Besichtigungen und Besprechungen und durch Versenden von Energiespartipps via E-Mail erreicht</p> <p>Qualitätskriterien für LED-Ausschreibung mittels Musterbeispielen werden im 2. Umsetzungsjahr erarbeitet und festgelegt</p> <p>Mind. 1 durchgeführtes gemeindeübergreifendes Ausschreibungsverfahren für LED-Leuchten soll unterstützt werden</p> <p>Nachweise über die Reduktion des Energiebedarfs öffentlicher Gebäude und Straßenbeleuchtung werden durch Energieabrechnungen/Verbrauchsdaten der 12 Gemeinden mit dem Endbericht erbracht</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die Vor-Ort Beratungen gemeindeeigener Gebäude zur Erfassung von Energieeinsparungspotenzialen wurden per E-Mail telefonisch und in persönlichen Gesprächen forciert. Die Erhebung des Umstellungsstandes auf LED-Technologie und intelligente, bedarfsorientierte Straßenbeleuchtung bei öffentlicher Außenbeleuchtung erfolgte mittels Befragung per E-Mail. Die Recherchen und Informationen über Fördermöglichkeiten für Investitionen in Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie in bestehenden öffentlichen Gebäuden, Wärmerückgewinnung und Beleuchtungsoptimierung erfolgten unverzüglich mit den jeweiligen Starts der Förderprogramme. Die Forcierung von regionalem Know-How, Austausch von Bauherren, Planern und Beratern bei thermischer und energetischer Sanierung von öffentlichen Gebäuden bei Besprechungen und Meetings erfolgte im Rahmen der Vorbereitung der Mustersanierung der Volksschule Ludmannsdorf. Die fördertechnische Begleitung der Mustersanierung der Volksschule Ludmannsdorf erfolgte durch koordinative Aktivitäten des Modellregionsmanagements durch Einbeziehung externer ExpertInnen und der Unterstützung beim Informationsaustausch zwischen der Gemeinde, externen ExpertInnen und der Förderstelle. Die bewusstsensibilisierenden Maßnahmen für Gemeindebedienstete zur Optimierung der Energieeinsparungspotenziale erfolgten im Rahmen der abgehaltenen Besprechungen und durch Versenden von Energiespartipps via E-Mail-Verteiler.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<p>Die Umsetzungsmöglichkeiten zur Energieeinsparung im öffentlichen Bereich werden erhoben. Die Umstellung öffentlicher Außenbeleuchtung in ausgewählten Gemeinden auf LED-Technologie wird erfolgen. Die Umstellung auf LED-Technologie für Innenbereiche wird für mind. 2 gemeindeeigene Gebäuden forciert. Dazu ist die Erarbeitung von Qualitätskriterien für LED-Ausschreibung mittels Musterbeispielen geplant. Der KEM-Manager wird mit einem externen Experten die Durchführung von gemeindeübergreifenden Ausschreibungsverfahren bei LED-Leuchten unterstützen. Die Erhebung der CO2-Einsparung im öffentlichen Bereich (gemeindeeigene Objekte, Gemeinde-Fuhrpark, öffentliche Beleuchtung) wird bis zum Projektende erfolgen.</p>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Sensibilisierung und Integration der Schulen für das Programm „Klimaschulen“</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Mit der Kontaktaufnahme mit Schulen erfolgte eine erste Sensibilisierung von SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen zur Auseinandersetzung mit Klima- und Energiefragen. Durch Informationen mittels E-Mail und Web wurden Schulen zur Teilnahme am Programm „Klimaschulen“ motiviert und zur Integration von Klima- und Energiethemen animiert. Schulische Projekte im Bereich Klima- und Energie wurden frühzeitig vorbereitet, um die Grün-</p>

	<p>derung von Klimaschulen möglichst früh zu initiieren. Die frühzeitige Integration von Schulen in Aktivitäten der Klima- und Energie-Modellregion kann als erste Vorbereitung auf das Programm „Klimaschulen“ gesehen werden. Die Informationspolitik mittels E-Mail und Web gibt den Schulen einen guten Einblick über die Möglichkeiten im Programm Klimaschulen. Mit der Umsetzung eines Klimaschulen-Projekts soll eine langfristige Verhaltensänderungen bei SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen in den 4 Schulen angestoßen werden, wobei die Themen CO<sub>2</sub>-Reduktion und effizienter Energieeinsatz zielgruppenspezifisch (Kinder und Jugendliche) aufbereitet werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>1 Verteilerliste mit den Kontaktdaten der DirektorInnen potentieller am Programm Klimaschulen teilnehmenden DirektorInnen ist vorhanden</p> <p>1 E-Mail Verteiler mit allen Adressen der SchuldirektorInnen in der Modellregion ist vorhanden</p> <p>1 E-Mail mit Informationen über das Programm Klimaschulen wurde verfasst und an alle Schulen der 12 Gemeinden in der Modellregion versendet</p> <p>4 Schulen aus der Modellregion stehen zur Teilnahme am Programm Klimaschulen fest</p> <p>Informationsaustausch per E-Mail ist mit den Schulen aus der Modellregion erfolgt und dokumentiert</p> <p>1 Bericht mit einer Zusammenfassung über bereits durchgeführten Klimaschulen-Projekte zur Vorbereitung eines Klimaschulen-Antrags ist vorhanden</p> <p>1 Bericht mit der Sammlung von Projektideen der am Programm „Klimaschulen“ teilnehmenden Schulen wurde erstellt</p> <p>4 Besprechungen mit DirektorInnen und LehrerInnen der am Programm Klimaschulen teilnehmenden Schulen sind erfolgt</p> <p>1 Planungstreffen mit den am Programm „Klimaschulen“ teilnehmenden Schulen zur Abstimmung der Arbeitsschritte bis zur Einreichung des Projektantrages wurde organisiert und abgehalten</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Es wurden alle in der Modellregion befindlichen Schulen erfasst und aus den Daten ein E-Mail Verteiler mit allen SchuldirektorInnen der 21 Schulen erstellt. Die Schulen wurden per E-Mail und telefonisch kontaktiert und es wurden Informationen über das Programm „Klimaschulen“ übermittelt. Danach erfolgte die Erhebung aller am Programm Klimaschulen interessierter Schulen und anschließend die Festlegung der vier an der Maßnahme interessierten bzw. teilnehmenden Schulen. Die Rechercharbeit über bereits durchgeführte Klimaschulen-Projekte erfolgte auf der programmeneigenen Homepage der Klimaschulen. Nach den 4 informellen Treffen in den beteiligten Schulen erfolgte am 7. Februar 2017 das erste Planungstreffen zur Einreichung eines Klimaschulen-Projektes. Die SchülerInnen sowie LehrerInnen und DirektorInnen setzten sich mit Klima- und Energiefragen zur Erarbeitung des Projektantrags auseinander und es wurden das Schwerpunktthema „Erneuerbare Energien“ sowie als Hintergrundthema „Klimawandel und Energie“ gewählt. Es erfolgte eine Ideensammlung zur Integration von Klima- und Energiethemen im Schulalltag. Zwischen der Modellregion und den vier Schulen erfolgte eine intensive Abstimmung der Details und Planung zur Projektumsetzung. Die Antragsunterlagen für das Klimaschulen-Projekt wurden ausgefüllt und am 30. März 2017 eingereicht.</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Im zweiten Jahr der Umsetzungsphase erfolgt die Umsetzung des Klimaschulen-Projektes an den Volksschulen Ludmannsdorf, Schiefing, Velden sowie der Neuen Mittelschule Velden.</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Aufbau und Aktivierung eines regionalen Energieteams/KEM-Netzwerks</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Errichtung regionaler Energieteams führt in der Region zu einem regen Know-how-Transfer im Bereich Erneuerbare Energie. Die enge Zusammenarbeit zwischen den KEM-Energieteams, den bestehenden Energieteams in den Gemeinden und der Steuerungsgruppe führt zu einem regen Informationsaustausch, der insbesondere bei regelmäßig stattfindenden Meetings und Veranstaltungen erfolgt. Der Informationsaustausch erfolgt aber auch über den dafür eigens eingerichteten E-Mail Verteiler. Die Maßnahmen werden von den Energieteams im Detail ausgearbeitet und in der Phase der Umsetzung fachlich begleitet und betreut.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>1 Liste mit Kontaktdaten von externen ExpertInnen und Teammitgliedern der 7 Energie-Teams wurde erstellt</p> <p>1 E-Mail Verteiler mit den E-Mail Adressen der Energie-Teammitglieder des regionalen KEM-Netzwerks ist vorhanden</p> <p>32 Unterstützungserklärungen/Kooperationsvereinbarungen zur Teilnahme am regionalen ExpertInnen-Netzwerk und in den einzelnen Energieteams der Modellregion sind vorhanden</p> <p>7 Energie-Teams zu den Themen ÖA und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte sind vorhanden</p> <p>17 ExpertInnen-Meetings (Treffen von unterschiedlichen Energie-Teams) zur Abstimmung der Maßnahmenumsetzung und Investitionen in den Gemeinden und zum Austausch von Know-how, Expertenmeinungen sowie des Umsetzungsstandes wurden von den Energie-Teams organisiert und abgehalten</p> <p>Protokolle über ExpertInnen-Meetings zum Austausch von Know-how, Expertenmeinungen und Umsetzungsstand der Energie-Teams sind vorhanden</p> <p>Mind. 20 Infomails an Teammitglieder und externe ExpertInnen wurden per E-Mail versendet</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Energie-Teams zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte wurden mit ganz unterschiedlichen Gruppengrößen gegründet. Der Aufbau eines regionalen sowie überregionalen ExpertInnen-Netzwerks erfolgte mittels Kontaktdatenerfassung via TeilnehmerInnen-Listen bei KEM Veranstaltungen. Die E-Mail Verteiler zu einzelnen Themen wurden erstellt und es erfolgt weiterhin eine Erweiterung mit Kontaktdaten. Es wurden Unterstützungserklärungen bzw. Kooperationsvereinbarungen zur Teilnahme am regionalen ExpertInnen-Netzwerk in den einzelnen Energieteams der Modellregion gesammelt. Die Zusammenarbeit zwischen dem KEM-Fachausschuss, bestehenden Energieteams der Gemeinden und Steuerungsgruppen konnte durch Veranstaltungen und Treffen gefördert werden. Der Informationsaustausch innerhalb des ExpertInnen-Netzwerks erfolgte per E-Mail und bei den diversen Treffen. Die ExpertInnen-Meetings zur Vernetzung, Planung und Evaluierung mit Stakeholdern und AkteurInnen aus dem KEM-ExpertInnen Netzwerk erfolgten im Rahmen von diversen Informationsveranstaltungen in den Gemeinden. Der Know-how Transfer sowie die einzelnen Meetings zur Abstimmung der Maßnahmenumsetzung wurden protokolliert.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Auch im 2. Umsetzungsjahr wird ein reger Informationsaustausch innerhalb des ExpertInnen-Netzwerks per E-Mail und bei Treffen fortgeführt und weiterhin forciert. Es werden noch weitere ExpertInnen-Meetings zur Vernetzung, Planung und Evaluierung mit Stakeholdern und AkteurInnen aus dem KEM-ExpertInnen Netzwerk folgen. Der E-Mail Verteiler zu den einzelnen Energie-Teams wird weiterhin erweitert sowie zusätzliche Unterstützungserklärungen/Kooperationsvereinbarungen zur Teilnahme am regionalen ExpertInnen-Netzwerk und in den einzelnen Energieteams gesammelt.

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Forcierung des Einsatzes biogener Energieträger erfolgt über einen engen Informationsaustausch und Kommunikation mit Land- und Forstwirten sowie der bestehenden Waldwirtschaftsgemeinschaft Carnica-Region Rosental und der Landwirtschaftskammer Kärnten. Das vorhandene Potenzial und die ExpertInnen-Netzwerke werden von der Modellregion genutzt und regionsweit ausgebaut. Die Sammlung von bereits in der Region vorhandenem Know-how wird von der Modellregion durchgeführt, um das Wissen zu bündeln und damit für eine effiziente Nutzung von biogenen Energieträgern in der Region zu sorgen. Dies soll auch zur Erhöhung bei der Gewinnung von biogenen Energieträgern führen und damit die alternative Wärmegewinnung durch Holzheizungen und Biomasse-Nahwärmanlagen für öffentliche Gebäude forcieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>1 Liste mit regionalen AnbieterInnen von Biomasse und biogenen Energieträgern aus den 12 Gemeinden der Modellregion ist vorhanden</p> <p>1 zusammenfassender Bericht über das in der Modellregion vorhandene Biomasse-Potential und Know-how von Technologien zur Mobilisierung, Produktion und Nutzung von Biomasse wird noch ausgearbeitet</p> <p>2 Arbeitstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-Mitgliedern aus dem Bereich Landwirtschaft und Forst sowie forstlichen InteressensvertreterInnen zur Forcierung von lokalen Logistikplätzen für Holzbiomasse (Hackplätze) wurden als vorbereitende Maßnahmen durchgeführt und protokolliert</p> <p>1 Machbarkeitsstudie mit Umsetzungskonzept: „Sammlung und Kompostierung biogener Abfälle durch Landwirte in den Pilotgemeinden der KEM Carnica Rosental“ wurde erstellt</p> <p>2 Vernetzungstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-Mitgliedern aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie forstlichen InteressensvertreterInnen innerhalb der Klima- und Energie-Modellregion werden organisiert und abgehalten</p> <p>Mind. 4 Marketingmaßnahmen zur Erhöhung der alternativen Wärmegewinnung aus Biomasse mittels Holzheizungen und für Biomasse aus der Region werden vorbereitet und durchgeführt</p> <p>1 Holzheizung (Bauhof Rosegg) wurde im öffentlichen Gebäude installiert</p> <p>4 gemeindeeigene Gebäude (in St. Margareten/Ros.) weisen eine Wärmegewinnung aus Biomasse durch einen Heizungstausch bzw. Umrüstung von Öl/Strom auf klimaneutrale Biomasse auf</p> <p>Gemeindeübergreifende Sammlung von biogenen Reststoffen/Rohstoffen wurde im Rahmen von 2 protokollierten Arbeitstreffen geplant und soll in 5 Pilotgemeinden der Modellregion umgesetzt werden</p> <p>Mind. 1 gemeindeübergreifendes Grünschnittsammelzentrum ist geplant</p> <p>2 Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit zwischen der Modellregion und dem Waldverband Kärnten zur Intensivierung des Know-how-Austausches im Forstbereich organisiert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurde eine Liste mit regionalen AnbieterInnen von biogenen Energieträgern via KEM-Verteilerliste versendet und auf der KEM-Homepage veröffentlicht. Die Rechercharbeit über das in der Modellregion vorhandene Biomasse-Potenzial erfolgte laufend und auch das Know-How über Technologien zur Mobilisierung, Produktion und Nutzung von Biomasse wurde regelmäßig durch informelle Treffen mit der Waldwirtschaftsgemeinschaft ausgetauscht. Die Machbarkeitsstudie und das Umsetzungskonzept zur Sammlung und Kompostierung biogener Abfälle durch LandwirtInnen in fünf Pilotgemeinden wurden durch zwei externe Experten erarbeitet. Die Nutzung des lokalen Biomassepotenzials sowie Stärkung der Holzbiomasse-Ketten konnte durch die Errichtung eines Nahwärmanetzes auf Biomasse in St. Margareten/Ros.

	<p>weiter erhöht werden. Es wurden 4 öffentliche Gebäude in St. Margareten/Ros. an das mittels Biomasse betriebene Nahwärmenetz/Mikronetz angeschlossen.</p> <p>Es erfolgten vorbereitende Maßnahmen einer gemeindeübergreifenden Sammlung von biogenen Reststoffen durch zwei Arbeitstreffen. Die Zusammenarbeit zwischen der Modellregion und dem Waldverband Kärnten bzw. der Waldwirtschaftsgemeinschaft Carnica-Region Rosental erfolgte im Rahmen von Veranstaltungen (Kick-Off, Infoabend) zur Intensivierung des Know-how-Austausches im Forstbereich.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Im zweiten Umsetzungsjahr wird die Recherchearbeit über das Know-How von Technologie zur Mobilisierung, Produktion und Nutzung von Biomasse fortgesetzt. Es sollen 2 protokollierte Arbeitstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-Mitglieder aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie forstlichen InteressensvertreterInnen zur Errichtung lokaler Hackplätze erfolgen. Es werden Vernetzungstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-Mitgliedern aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie forstlichen InteressensvertreterInnen innerhalb der Modellregion zum Informationsaustausch vorbereitet. Die Förderung der Kooperation unter den Land- und Forstwirten und Gemeinden zur Verarbeitung und Vermarktung von Biomasse wird weiterhin bei themenrelevanten Veranstaltungen erfolgen. Es soll eine Marketingmaßnahme zur Erhöhung der alternativen Wärmegewinnung aus Biomasse mittels Holzheizungen und für Biomasse aus der Region erfolgen. Das regionale Logistiknetzwerk für Holz-Biomasse wird in Zusammenarbeit mit der WWG Carnica Rosental weiter gestärkt. Es soll mind. ein gemeindeübergreifendes Grünschnittsammelzentrum, voraussichtlich in Keutschach, errichtet werden. In Zusammenarbeit zwischen der Modellregion und der Waldwirtschaftsgemeinschaft Kärnten sollen Veranstaltungen zur Intensivierung des Know-how-Austausches im Forstbereich erfolgen.</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Prozessbegleitung zur Generierung von innovativen Leitprojekten</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Mit dieser Maßnahme wurde die Bevölkerung zu innovativem Denken im Bereich Klimaschutz und Energie angeregt und es konnte ein Beitrag zur Initiierung von besonders innovativen Leitprojekten in der Modellregion geleistet werden. Mit Hilfe des KEM-Verteilers und der Veröffentlichungen auf bestehenden Websites wurde und wird die Öffentlichkeit angeregt, neuartige Projektideen zu übermitteln und bei der Entwicklung von innovativen Leitprojekten aktiv mitzuarbeiten. Die diversen Veranstaltungen der Modellregion werden auch dazu genutzt, Projektideen zu sammeln und diese auf Realisierbarkeit zu prüfen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>1 E-Mail-Verteiler und Kontaktliste mit an innovativen Leitprojekten interessierten Personen – KEM-Innovationsnetzwerk wurde erstellt</p> <p>1 zusammenfassender Bericht mit den Rechercheergebnissen über bereits durchgeführte innovative Leitprojekte wurde erstellt</p> <p>Ideensammlung innovativer Leitprojekte erfolgte per E-Mail und im Rahmen von KEM-Veranstaltungen und ist als zusammengefasster Bericht dokumentiert</p> <p>Projektideen für innovative Leitprojekte wurden dokumentiert und über den E-Mail Verteiler kommuniziert</p> <p>1 Bericht mit möglichen innovativen Leitprojekten für die Region ist vorhanden</p> <p>1 Workshop zur Erarbeitung eines innovativen Leitprojektes wurde im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung durchgeführt</p> <p>1 Projektantrag mit erforderlichen Dokumenten wurde erstellt und am 12.10.2017 eingereicht</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:  <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Ein E-Mail Verteiler und Kontaktliste mit an innovativen Leitprojekten interessierten Personen wurde zu einem KEM-Innovationsnetzwerk aufgebaut. Ein Bericht über die Ergebnisse der Recherchearbeit über Innovative Leitprojekte der Modellregionen wurde laufend erweitert. Die Ideensammlung bei themenrelevanten Veranstaltungen für besonders innovative Leitprojekte aus der Bevölkerung erfolgte mittels eines Workshops im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung der KEM Carnica-Rosental. Bis Oktober 2017 wurde ein Antrag zur Einreichung eines innovativen Leitprojektes erarbeitet und am 12. Oktober 2017 eingereicht sowie am 14. Dezember 2017 genehmigt. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für innovative Projektideen erfolgte bei Energieveranstaltungen und durch Informationsunterlagen.</p>
<p>geplante weitere Schritte:  <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Ideensammlung bei themenrelevanten Veranstaltung für besonders innovative Leitprojekte aus der Bevölkerung wird weiterhin laufend erfolgen. Der E-Mail Verteiler und Kontaktliste mit an innovativen Leitprojekten interessierten Personen wird regelmäßig genutzt, um neue innovative Leitprojekte zu entwickeln.</p>



## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** BürgerInitiative Photovoltaik–Leistbare Photovoltaikanlagen für jede(n) BürgerIn

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Ferlach, St. Margareten/Ros., Zell, Ludmannsdorf, Maria Rain,

**Bundesland:** Kärnten

**Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):** Im Rahmen der Maßnahme zur Forcierung der Photovoltaik auf öffentlichen und privaten Dachflächen, wurde ein Projekt gestartet, um attraktive Photovoltaik-Gesamtlösungen anzubieten. Das Ziel war, gemeinsam mit den BürgerInnen der betreffenden Gemeinden, möglichst viele Hausdächer mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Der persönliche Vorteil liegt darin, durch kostengünstige Anlagen den eigenen Strom zu produzieren.

**Projektkategorie:** 1 und 4

### Ansprechperson

**Name:** Mag. Armin Bostjančič-Feinig

**E-Mail:** kem@carnica-rosental.at

**Tel.:** 0650/281 40 96

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[http://www.carnica-rosental.at/lebenswertes\\_rosental/kem\\_index](http://www.carnica-rosental.at/lebenswertes_rosental/kem_index)

### Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Wesentliches Ziel dieser Initiative war die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage allen GemeindebürgerInnen in den betreffenden Gemeinden zu ermöglichen, unabhängig vom sozialen Status der InteressentInnen. Mit diesem Projekt wurden leistbare Pakete mit Photovoltaikanlagen für die BürgerInnen in den betreffenden Gemeinden geschnürt. Dazu konnten Finanzierungsmöglichkeiten gemeinsam mit den regionalen Banken geschaffen werden, um auch jedem die Nutzung dieser PV-Initiative zu ermöglichen.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Ziel wurde nach installierten kWp festgelegt und betrug 100 kWp.

Ablauf des Projekts:

In jeder Gemeinde begann das Projekt mit einem vom Modellregionsmanagement organisierten und koordinierten informellen Treffen in der jeweiligen Gemeinde, an dem der Bürgermeister mit dem Amtsleiter und dem e5 Teamleiter (falls vorhanden) teilgenommen hat. Das informelle Treffen wurde vom Modellregionsmanager vorbereitet und fachlich von einem Energieberater und Elektrotechniker begleitet. Danach erfolgte eine Informationsveranstaltung, bei der die Modellregion mit der PV-Maßnahme sowie die angebotenen Pakete mit allgemeinen Informationen über die Photovoltaik vorgestellt wurden. Anschließend konnten sich die Bürger zu einer Vor-Ort-Besichtigung/Beratung und Datenerfassung anmelden, bei der ein individuelles Angebot erstellt wurde. Das Angebot wurde mit dem Modellregionsmanagement oder dem Energieberater besprochen und danach kam es zur Auftragserteilung, die die Einholung aller behördlichen Genehmigungen und die notwendige Förderantragstellung umfasste. Es wurde ein Montagetermin fixiert, bei dem die Anlage errichtet und montiert wurde. Abschließend erfolgten die Fertigstellungsmeldung und die Erstellung des Prüfprotokolls mit der Förderabrechnung.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Initiativen wurden von März – Dezember 2017 durchgeführt. Das Projekt wird mit Geldmitteln aus dem KLIEN, der KEM Investitionsförderung, PV-Förderung für Private, Mein Kraftwerk sowie der Sanierungsförderung des Landes Kärnten finanziert. Die finanziellen Vorteile liegen in der Einsparung bei den Stromkosten und aufgrund der optimalen Anlagengröße bei einer Amortisation von unter 10 Jahren.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Es wurden 82,6 t CO<sub>2</sub> Äqu eingespart.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde auf der Website der KEM Carnica Rosental ausführlich beschrieben und die Nachbarberichterstattung erfolgte über regionale Printmedien und die Gemeindezeitungen. Das Projekt wurde an einem Informationsabend vorgestellt und in allen 5 Gemeinden sehr gut angenommen, was die einzelnen Teilnehmerlisten mit der hohen TeilnehmerInnenzahl und Fotos belegen. Da diese Initiative mit allen relevanten Unternehmen in der Gemeinde bereits frühzeitig in der Vorbereitungsphase abgestimmt wurde, gab es bei der Durchführungs- und Umsetzungsphase keinerlei Probleme oder Hindernisse.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Projektabwicklung hat die Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung, den in der Gemeinde ansässigen Unternehmen aus dem Bereich der Photovoltaik und den BürgerInnen besonders gut funktioniert. Ein weiterer positiver Effekt war, dass das KEM ExpertInnen Netzwerk gerade im Bereich Photovoltaik gewachsen ist und damit weitere Kontaktdaten für den KEM-Verteiler gesammelt werden konnten. Als Folgeaktivitäten daraus sind weitere Informationsveranstaltungen für 2018 geplant, die sich in einem weiteren Schritt mit der Eigenverbrauchsoptimierung von PV-Anlagen befassen werden.

Die Gemeinden sollten darauf achten, möglichst alle in diesem Bereich tätigen Unternehmen frühzeitig einzubauen und auch die politischen Vertreter aller Parteien über dieses Vorhaben zu informieren. Die Projektplanung sollte auf einer breiten Basis erfolgen und daher alle politischen Vertreter sowie Unternehmen in der jeweiligen Gemeinde einbauen. Ganz wesentlich für den Erfolg einer solchen Initiative ist jedenfalls eine durchgehend professionelle Projektabwicklung mit hoher Erfahrung und Qualität.

Motivationsfaktoren:

PV-Informationsveranstaltung in der Gemeinde Feistritz im Rosental

PV hoch 3 in den Gemeinden Rosegg, Velden und Schiefing

Projektrelevante Webadresse:

[http://www.carnica-rosental.at/lebenswertes\\_rosental/kem\\_index](http://www.carnica-rosental.at/lebenswertes_rosental/kem_index)